

(Landesparkasse)  
für die bei ihr ein-  
D. 3. ab von 3% auf

13.  
eher: Eisenlohr.  
Bezirks-Verein  
g.

im Jahre 1913.  
am 20. Mai ds. Jrs. in  
Bezirksrindviehschau

andw. Verein eine Eber-  
ämierung veranstaltet  
elegantlich der ordentlichen  
de vorgenommen werden.  
wird eine unentgeltliche  
bung in Betracht kommen-  
e in durchaus zwangloser  
Preisbewerber werden zu  
en Tiere längstens binnen  
melden.

s landw. Vereins:  
ähler.

genheit!

in  
llen, Weingläsern,  
Wein-Servicen,  
Waschgarnituren,  
u. Steingutwaren  
billigsten Preisen ab,  
Lustnauer.

u. Eröffnung.  
on Herrenalb und  
eilung, daß ich mit dem

er-Geschäft

der Herstellung aller in  
ei Zusicherung prompter

prompt und billig.

attler u. Tapezier.

he per sofort oder 1.  
nen

ter-Lehrling.

stige Bedingungen.

el Harzer, Herrenalb,  
äderei und Konditorei.

ei-Zeuge

Qualität, in schöner Aus-  
haben in der

Reichlichen Buchdruckerei.

tesdienste  
at Neuenbürg  
ntag Misericordias, den  
10 Uhr (Joh. 21, 15 ff.; Lied  
6): Defau 11/1.  
lehre nachmittags 1 1/2 Uhr  
e Ehre:  
Stadtvicar Paulus.  
h, den 9. April, abends  
Bibelstunde.

Zweites  
Blatt.

# Der Enztäler.

Zweites  
Blatt.

Nr 55.

Neuenbürg, Samstag den 5. April 1913

71. Jahrgang.

## Meine Konfirmanden-Anzüge

eine meiner hervorragenden Spezialitäten zeichnen sich aus:

durch ihre durchaus dauerhaften, tiefschwarzen, edelfarbig dunkel-  
blauen und dunkelgemusterten Stoffqualitäten, ihre hocheleganten  
formen, wie auch durch ihre vorzügliche Verarbeitung und Ausstattung.



Meine Haupt-Preislagen: 1- und 2-reihig, mit und ohne Seidenspiegel:  
8<sup>25</sup> 11.- 14.- 16.- 19.- 22.- 25.- 28.-  
32.- 36.- 40.-

Markt 3 **Gustav Feldmann**, Markt 3  
neben dem Rathaus **PFORZHEIM** neben dem Rathaus  
Spezialgeschäft für elegante fertige Herren- u. Knaben-Bekleidung.  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Sonntags ist mein Geschäft nur von 11-1 Uhr geöffnet.

**Restaurant z. „Perkeo“, Pforzheim**  
Stephanienstraße 2. ■■■■ ■■■■ ■■■■ ■■■■ ■■■■ ■■■■ ■■■■ ■■■■ ■■■■ ■■■■  
Ganz neu renoviert!  
:-: Altdeutsche Wein- und Bierstube. :-:  
Mittagstisch von 70 Pfg. an, in und ausser Abonnement.  
Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.  
Naturreine Weine. ■■ Helles Doppelbier.  
Zu regem Besuch ladet höflichst ein  
**Emil Gerwig**, Telephon 456.

**Gehweggrus**  
Gehwegsand, Betonierschotter  
Schotter in jeder Korngröße  
liefert nach jeder Bahnstation billigt  
**Pforzheimer Schotterwerke**  
in Ispringen G. m. b. H.  
Telephon: Werk 728, Privat 1874.  
Leistung tägl. 250 cbm. ■■ Eigenes Verladegleis.

Neuenbürg,  
Bestellungen auf  
**Eier**  
zum Einkalken nimmt wieder  
entgegen  
**Chr. Mayer**,  
Feinbäckerei, beim Stadtbahnhof.

**Siefert's**  
**Haustrunk**  
ist der beste und natürl.  
Volks-  
trunk.  
Ueberall eingeführt.  
Einfachste Bereitung.  
Paket für 100 Ltr. nur Mk. 4.—  
Bessere Sorte Mk. 5.—  
franko Nachnahme mit Anweisung.  
Zucker auf Wunsch zum billigsten Preise.  
Zell-Harmersbacher Haus-  
trunkstoff-Fabrik  
Wilhelm Siefert, Zell a. H., Baden.  
Vertr. in Bernbach: Aug. Faas.

**Zum Einkalken**  
empfehle  
**Echte Beneto-Italiener-Eier**  
1000 Stück 60/61 kg, 58/59 kg, 57/58 kg schwer,  
**Echte steirische Eier „Hasenmarke“**  
— erstklassige steirische Ware —  
**Frische Art steirische Eier**  
in Originalkisten zum billigsten Tagespreis und sichere  
beste Bedienung zu.  
**L. Haueisen, Pforzheim**  
Eier-Import und -Großhandlung  
Telephon 1371. ■■■■■■■■■■ Zerrennerstraße 1.

**Kranken-**  
**Versich.-Verein a. G.**, den neuesten sozialsten Anforderungen entsprechend, altangesehen, kapitalkräftig, sucht überall weitere örtl. Verwaltungsstellen einzurichten und sieht Bewerbungen entgegen die Direktion Stutt-  
gart, Champignystr. 29/31.

**Ein Feld**  
wird zum Einbauen ohne Ver-  
gütung abgegeben.  
**H. Kounast, Neuenbürg.**  
**Wer verkauft?**  
Ein- od. Zweifamilienhaus mit  
od. ohne Geschäft, hier od. Um-  
gebung. Sof. Anträge an G. G.  
Sorg, Stuttgart, Jägerstr. 51.



# Herren-Anzüge

## Jünglings- u. Knaben-Anzüge

in den neuesten Formen und in den modernsten Mustern,

**Konfirmanden-Anzüge** in schwarz, blau, marengo und dunkel gemustert,

**Gehrock-Anzüge** in tiefschwarzen prima Qualitäten,

**Sport-Anzüge** mit kurzer und langer Hose,

**sämtliche Berufskleider** in bewährten Fabrikaten,  
kaufen Sie bei unerreichter Auswahl

**preiswert und gut**

bei **Julius Ebstein**

**Pforzheim, Marktplatz 9.**

Sonntags geöffnet von 11-1 Uhr.

### Geschäfts-Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung von **Baugesuchen** und **Kostenvoranschlägen** sowie zur Uebernahme von **Bauleitungen** und **Bauberechnungen** in Hoch- und Tiefbau. Bei billigster Berechnung wird gewissenhafte Ausführung zugesichert und sieht gen. Aufträgen der verehrl. Gemeindeverwaltungen und der Bau-  
:- lustigen des Bezirks gerne entgegen :-

Birkenfeld, im März 1913.

Telephon 14. **Ortsbaumeister Braendle**  
Privat-Architekt.

**Einzug**  
von  
**Forderungen**  
aller Art

bewirkt allerorts, erfolg-  
reich, billig und  
gewissenhaft  
**Inkasso-Geschäft**  
**Wolfinger,**  
Neuenbürg,  
Alte Pforzheimerstr. 26.

**De-Thompson's Seifenpulver**  
(Marke Schwan)

In Verbindung  
mit dem modernen Bleichmittel  
**Seifix**

liefert selbsttätig blendend weiße  
Wäsche mit dem frischen Duft der  
Rosenbleiche. Ein Versuch über-  
zeugt. o Jedes Paket 15 Pfennig.

**Seifix** bleicht fix

Birkenfeld.  
3-4 tüchtige  
**Zimmerleute**  
können sofort eintreten bei  
**Hugo Seuffer,**  
Zimmergeschäft.

### Schneiderlehrling.

Ein ordentlicher Junge wird  
sofort angenommen.  
**S. Reinhold,** Schneidermstr.,  
Pforzheim, Karlstr. 1.

### 1-2 Lehrlinge

für Bijouterie u. Optik gesucht.  
**Ernst Würh,**  
Pforzheim, Gerrennerstr. 30.



### Auf die Straße

führt viele Menschen die täg-  
liche Berufsarbeit. Von der  
Straße bringen Sie die Er-  
haltung beim, die Ihnen so  
wichtig ist. Die Berufsarbeit  
auf der Straße erfordert ein  
Vorbeugungs- und Wieder-  
herstellungsmittel für Geistes-  
kräften und Nerven, und das  
sind die allbekannten **Wyl-  
bert-Tabletten**, die in al-  
len Apotheken pro Schachtel  
1 Mark kosten. Niederlagen  
in **Neuenbürg:** Apotheke  
von H. Seizenhardt; in  
**Herrenau:** Apotheke von  
D. Trantler; in **Höfen:**  
Drogerie von Albert  
Stegmaier. (1)

# Linoleum

ist ein

## Waggon

eingetroffen und offerierte:

**Druck-Linoleum** pr. qm von **M. 1.50** an,

**Granit Linoleum**, Muster durch u. durchgehend,  
per qm **M. 2.40, 3.10, 3.80,**

**Inlaid-Linoleum**, Muster durch u. durchgehend,  
per qm **M. 2.40, 3.35, 3.80, 5.-,**

**Linoleumläufer** in 67, 90 und 110 cm breit,  
von **M. 1.20** bis **M. 3.-,**

**abgepaßte Linoleumteppiche u. Vorlagen,**  
**Resten** weit unter Preis.

Für größere Objekte verlange man Spezial-Offerte.  
Uebernahme u. Legen ganzer Wohnräume u. Häuser.

Ferner:

**Wachstuche** in allen Breiten u. abgepaßt,  
**Cocos-Matten, Cocos-Läufer, Läuferstoffe**  
in Jute,

**Wolle, Haargarn, Velvet** etc.

**China-Matten** beliebte u. billige Nachmittagsvorlagen.

**Phil. Bosch,**

Wildbad, Telephon 32.

**J. E. Guenther**

prakt. Zahnarzt

Telephon 112.

Wildbad  
Bahnhofsgebäude.

### Musik-Verein Pforzheim.

Montag den 7. April 1913, abends 8 Uhr, im Saalbau:

### VII. Konzert.

**Mara Senius-Erler** (Sopran) } Berlin,  
**Kammersänger Felix Senius** (Tenor) }  
**Theodor Röhmeyer** (Klavier).

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten  
gestattet. **Fremdenkarten** zu **3 M.** für hier nicht Anwesende  
an der Abendkasse. **Besuchskarten** werden an der Abendkasse  
nicht abgegeben. Es wird gebeten, pünktlich zu erscheinen, da  
pünkt 8 Uhr Saal- und Galerietüren geschlossen werden.

### Städt. Subv. Viktoria-Theater Pforzheim.

Direktion Max Diehl und Rudolf Scheuermann.

Spielplan vom 6.-9. April 1913 (je einschließt).

	Apr.			
Sonntag	6.	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" Puppen	Mittelpreise
		7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" Neu einstudiert: Hörster-Christ	Große Preise
Montag	7.	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" Das kleine Café	Kleine Preise
Dienstag	8.	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" Puppen	Große Preise
Wittwoch	9.	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" Hobeit tanzt Walzer	Mittelpreise

Decken Sie Ihren **Merkur Pforzheim** 11 Grösstes Spezialgeschäft für elegante sowie  
 Bedarf nur im **Merkur** westliche Karl-Friedrichstrasse 11 einfache fertige Herren- u. Knaben-Kleidung.

**Unsere Spezialität ist:** Bessere fertige Herren- u. Jünglings-Kleidung mit prima Rosshaarverarbeitung als Ersatz für Massanfertigung. Für extra starke sowie schlanke Figuren passende Kleidungsstücke.

**Unser Geschäftsprinzip**

nur durchaus solide Qualitäten, in den Preislagen entsprechend bester Ausführung verarbeiten zu lassen, und alle Waren zu sehr billigen, streng festen, für jeden Kunden gleichen Preisen zu verkaufen,

**bürgt Ihnen im Voraus für reelle und beste Bedienung.**

Besichtigung ohne Kaufzwang wird gerne gesehen.  
 Es wird gebeten, genau auf unsere Firma „Merkur“ zu achten.

Wiederverkäufern mit grösserem Bedarf biete ich besondere Vorteile.

reinigt man am besten wie folgt: Man löst

# Wollwäsche

**Persil das selbsttätige Waschmittel**

in stark handwarmem Wasser auf. Dann die Wäsche, ohne sie zu kochen, etwa 1/2 Stunde in dieser Lauge schwenken, hierauf gut ausspülen u. ausdrücken, nicht auswringen. Das Trocknen darf an nicht zu heissen Orten oder an direkter Sonne geschehen.  
**Die Wolle bleibt locker, griffig und wird nicht illzig!**  
 Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Textil-Fabrikanten der allerschönsten **Henkel's Bleich-Soda.**

**Chr. Schmelzer, Pforzheim,**  
 Ede Blumen- und Bräuderstrasse.



Kinderwagen,  
 Klappwagen,  
 Leiterwagen,  
 Rohrmöbel,  
 alle Sorten Storbwaren.  
 Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Millionen  
 gebrauchen gegen

# Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

**Kaiser's Brust-Caramellen**  
 mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Patienten verbürgen den sicheren Erfolg.

**6100** not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Patienten verbürgen den sicheren Erfolg.

**6100** not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Patienten verbürgen den sicheren Erfolg.

**6100** not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Patienten verbürgen den sicheren Erfolg.

**6100** not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Patienten verbürgen den sicheren Erfolg.



Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit geben Sie dem Kaffee durch einen Zusatz von dem guten

# Andre Hofer

Seigen-Kaffee

Wissenschaft und Hausfrauen nennen ihn einstimmig „den idealen Kaffeezusatz“. Ueberzeugen Sie sich, daß seine Vorteilhaftigkeit ebenso groß ist, wie seine Vorzüglichkeit. — Zu Malz- und Kornkaffee überaus gut. Zu haben bei:

Adolf Lustnauer in Neuenbürg.

## Bekanntmachung.

Es wird empfohlen zu kochen:

Montag	Knorr-Geflügelsuppe
Dienstag	„ 7 Schwabensuppe (Eierfiguren)
Mittwoch	Knorr-Pariseruppe
Donnerstag	„ Weibertreusuppe
Freitag	Knorr-Spargelsuppe
Samstag	„ Eierpätzlesuppe
Sonntag	Knorr-Reisuppe

Jeden Tag für 10 Pfennig 3 Teller feine Suppe.  
 Nach dem Urteil der Kenner sind

### Knorr-Suppen — die besten.

Neuere Reklamemarken: Uniformen von 1818 gegen Einwendung von 6 Knorr-Suppenwürfel-Umschlägen.

**Per 1. April**  
 haben wir noch ca.

# 255 000 Mk.

in Beträgen von 1000 Mk. an gegen Hypothekensicherheit zu vergeben.

Gesuchen, denen Schätzungs-urkunden beizulegen sind, sieht entgegen die

**Stuttgarter Hypotheken-Agentur**  
**Friedrich Alber,**  
 Stuttgart,  
 Börsenstr. 10. Teleph. 6503.  
 Sonntags zwischen 11 und 12 Uhr geöffnet.

## Bisitenkarten

liefert rasch und billigt  
 G. Nech'sche Buchdr.

Neuenbürg.

### Solide Leute

erhalten

kleider aller Art,  
 Betten,  
 Möbel aller Art,  
 ganze Ausstattungen,  
 Polsterartikel

gegen bar oder Ratenzahlung zu coulantem Bedingungen.  
 Offerte unter H 100 vermittelt die Exped. ds. Blattes.

**Zapf's Hastrunk**

Bester Ersatz für Apfelwein  
 gesund, süßig u. unbegrenzt haltbar. Einfachste Herstellung.

1 Flasche zu 100 Ltr.  
 Mk. 2.40 (ohne Porto).  
 1 Pak. für 100 Ltr. 4.— } Frische  
 bessere Sorte 5.— } Nachnahme.

Anweisung gratis.  
**Wer probt — lobt.**  
**A. Zapf, Zell-Harmersbach,**  
 Baden.



## Rundschau.

Berlin, 4. April. Die Tarifverhandlungen für das Berliner Baugewerbe vor dem Gewerbegericht endeten gestern abend mit dem Zustandekommen des Schiedspruches, der dahin geht, daß im Laufe der dreijährigen Tarifperiode der Stundenlohn um 3 Pfg. erhöht werden soll.

Hamburg, 3. April. Auf der festlich geschmückten Werft von Blohm u. Böhlfes heute nachmittag das für die Hamburg-Amerikanische erbaute Schwesterschiff des „Imperator“ glücklich vom Stapel. Das Schiff, das den Namen „Vaterland“ erhält, ist wie der „Imperator“ ein Turbinenschiff, aber noch 5000 Registertonnen größer als jener. Bei herrlichem Wetter hatten sich zu dem Stapellauf überaus zahlreiche Gäste und Zuschauer auf der Werft eingefunden. Auf den Tribünen hatten Mitglieder des Senats und der Bürgerschaft, Beamte und Offiziere, Vertreter der Rhederei und der Kaufmannschaft und sonstige Geladene aus allen Kreisen der Bevölkerung Platz genommen. Als Prinz Rupprecht von Bayern, der als Vertreter des Prinzregenten Ludwig den Taufakt vollzog, erschienen war, hielt Bürgermeister Dr. Schröder die Festrede, bei der er auf die gewaltige Entwicklung der Hamburg-Amerika-Linie und die deutsche Schiffbau-technik hinwies und des bedeutsamen Wardsels gedachte, den Deutschland in den letzten hundert Jahren durchgemacht hat. Das neue stolze Schiff sollte dem Vaterland geweiht werden und zugleich die Bande der Freundschaft zwischen den Völkern der Erde stets fester und enger knüpfen. Im Anschluß an diese Rede taufte Prinz Rupprecht das Schiff auf den Namen „Vaterland“, wobei er dem Wunsche Ausdruck gab, daß das neue Schiff seine Aufgabe, zwei Weltteile zu verbinden, glücklich lösen und sich stets seines Namens würdig zeigen werde. Tausende Hurraufe ertönten und die Musik intonierte „Heil dir im Siegerkranz“. Dann gab ein Böllerschuss das Zeichen zum Lösen der letzten Ketten, worauf das Schiff unter tausenden Hurraufen in die Bogen glitt, während die Musik „Deutschland, Deutschland über alles“ spielte.

London, 4. April. In Süd-wales droht anfangs Mai unter den Kohlenbergarbeitern ein großer Streik auszubrechen. 49 000 Mann werden in den Aufstand treten, wenn sich die Grubenbesitzer nicht entschließen, die nichtorganisierten Arbeiter zu entlassen.

London, 4. April. Zum Protest gegen die Beurteilung von Frau Bankhurst veranstalteten die Suffragetten in Manchester einen Sturm auf das dortige Museum. Mit schweren Hämmern bewaffnet, hielten sie dort ihren Einzug und zerstörten 13 der berühmtesten Gemälde von großem Wert. Nur drei Verhaftungen konnten vorgenommen werden.

In Mährisch-Osttau hat der Stadtkommandant Dr. Himmelblau durch einen kühnen operativen Ein-

griff einem Mann das Leben gerettet. In einem dortigen Gasthause saß dieser Tage ein Arbeiter und verzehrte seine Mittagsmahlzeit. Plötzlich sprang er entsetzt vom Tisch auf und begann zu würgen. Ein Stück Fleisch war ihm in die Luftröhre geraten und der Verunglückte konnte infolgedessen keine Luft mehr bekommen. Der Arbeiter, der bereits ganz blau im Gesicht wurde, war nahe daran zu ersticken, als inzwischen der Stadtkommandant Dr. Himmelblau herbeigerufen wurde, der auch sofort erschien. Mit raschem Blick hatte er die Situation übersehen. An einen Transport des Patienten in das Krankenhaus war bei seinem lebensgefährlichen Zustande nicht zu denken. Schnell entschlossen zog der Arzt sein Taschenmesser aus der Tasche und ehe noch die Umstehenden wußten, um was es sich handelte, hatte der Arzt mit dem Messer den Kehlkopfschnitt durchgeführt und dem Mann das Stück Fleisch, an dem er beinahe erstickt war, herausgenommen. Dem Arbeiter wurde sofort ein Notverband angelegt und er konnte dann ohne besonderen Schwierigkeiten in das Krankenhaus gebracht werden. Er befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung und dürfte nach Ablauf einiger Tage aus dem Spital entlassen werden.

## Württemberg.

Dem politischen Leben unserer engeren Heimat hat in der abgelaufenen Woche die Landesversammlung der Nationalliberalen Partei das Gepräge gegeben. Sie brachte den Rücktritt des langjährigen Vorsitzenden Käbel, der die Erbschaft Hiebers angetreten und die Führung der Partei gewissermaßen über eine lange Reiseperiode innegehabt hat. Denn unter ihm, nicht durch ihn, hat sich die Trennung von rechts und links und der taktische Zusammenschluß der beiden liberalen Parteien vollzogen, eine Umwälzung im parteipolitischen Leben, deren Nachwirkung und Nachwehen noch nicht überstanden sind. Aber gerade deswegen gewinnt die neuerliche Betonung auf dem Parteitag, daß an dieser liberalen Gemeinheitspolitik auch für die Zukunft festgehalten werden soll, ganz besonderes Interesse, sie hat der Partei ihre ferneren Wege vorgezeichnet. Und neben dieser Betonung tritt die weitere Erklärung hervor, daß die Nationalliberale Partei Württembergs nach wie vor den Großblock ablehnt, daß sie, trotzdem sie als ausgesprochene Mittelpartei sich immerhin auf etwas unsicherer Grundlage befindet, in Taktik und Praxis keine Anlehnung an eine Partei sucht, von der sie in jeder Beziehung grundsätzliche Gegensätze trennen. Sie befindet sich da in einem ausgesprochenen Gegensatz zu der Nationalliberalen Partei in Baden, wo die taktischen Verhältnisse ganz anders gelagert sind, wie bei uns und wo deshalb für die bevorstehenden Landtagswahlen wieder eine völlig glatte Scheidung zwischen rechts und links in Erscheinung tritt, eine Scheidung, die wir für unsere schwäbischen Verhältnisse nicht in allweg wünschen möchten und für die auch in weiteren Kreisen des Volkes sicher keine Gegenliebe vorhanden wäre.

## Entlarvt.

Roman von Moriz Silke.

(Nachdruck verboten).

287

Er hatte nur wenig gesprochen, weil er fürchtete, sich in der Aufregung zu verraten. Es war ihm bei den Mitteilungen des Rechtskundigen, als wüßte ihm die Kraft zerdrücken. Seine ganze Existenz stand in Frage, wenn sein falsches Spiel an den Tag kam. Der schlaue Advokat würde es sicher durchschauen haben, und er wachte, daß dieser ihm schlaflos die Narve vom Gesicht ziehen und sein ganzes unedliches Gebahren dem Grafen enthüllen würde.

Obne es zu wollen, stand er plötzlich vor der Wohnung der Frau Reude und seiner Gattin. Er klingelte, und die Alte ließ ihn eintreten.

„Seraphine ist in der Singpielhalle in der Probe; es wird ein neues Stück einstudiert, in welchem Ihre Frau die Hauptrolle hat“, berichtete die Reude.

„Ich wünschte, die vermaledeite Singpielhalle holte der Teufel!“ brüllte Anselot auf. „Das Frauenszimmer ist nicht von diesen infamen Treibern herunter zu bringen. Aber das ist es für den Augenblick nicht, was mir Sorgen macht, sondern es sind viel wichtigere Dinge passiert, welche mich auf das Höchste erschrecken haben. Man wird Sie nächstens zwingen, über die Herkunft meiner Frau Auskunft zu geben.“

Die ehemalige Schankwirtin wurde kreidebleich und ihre Blide befestigten sich voll Entsetzen auf den Gatten ihrer Pflegetochter.

Dann lachte sie laut und gellend auf.

„Zwingen? Wer will mich zwingen? Ich kann so behaupten“, rief sie mit schneidender Stimme, „daß sie meine Tochter ist, und wer daran zweifelt, mag sich doch im fernsten Australien erkundigen. Oder ich erzähle ich habe das Mädchen von einer armen Auswandererfamilie in Pflege genommen, und letztere habe sich nicht mehr darum gekümmert. Wer will mir das Gegenteil beweisen?“

Verärgert rührten ihre Augen an Anselot, um dessen Lippen sich ein höhnischer Zug gelagert hatte.

„Mit beratigen Ausdrücken kommen Sie nicht durch“, sagte er in eisiger Tone. „Die Gegner besitzen reiche Mittel, um die Wahrheit zu erfordern. Nebrigens ist das für so manchen überhaupt kein Geheimnis mehr. Zum Beweise dafür lassen Sie sich sagen, daß Seraphine die Tochter eines Blanzers ist, den Sie unter dem Namen Reinhard kennen gelernt haben, der in der That aber der einzige Sohn des reichen Grafen Rodek ist, dessen wächtige Güter in Böhmen und Mähren einen Wert von vielen Millionen haben. Emma ist also die Enkelin des Grafen Rodek und, nachdem die Söhne desselben sämtlich gestorben sind, dessen einzige Erbin. Begreifen Sie jetzt, weshalb ich Emma, oder, wie sie bei ihren Bewunderern heißt, Seraphine, geheiratet habe? Das Mädchen selbst war mir mit ihren rohen Manieren, ihrer ordinären Redeweise zuwider und wurde mir schließlich geradezu verhaßt. Aber um ihres ungeheuren Vermögens willen ertrug ich das und feste sie durch das Band der Ehe an mich. Verzeihen Sie auch, was ich sage, Frau Reude?“ fügte er in barockem Tone hinzu.

„Vollkommen“, lächelte die Frau kaum hörbar.

Stuttgart, 31. März. Die Württ. Fettschmelze- und Häuteverwertung Stuttgart e. G. m. b. H. hielt unter dem Vorsitz von Stadtrat Häusermann-Stuttgart hier ihre ordentliche Generalversammlung. Nach dem Jahresbericht ist der Mitgliederstand 186. Mit dem Ergebnis des Geschäftsjahres 1912 ist die Genossenschaft sowohl in der Häute- und in der Fellabteilung, wie in der Fettschmelzabteilung zuzunehmen. Der Warenumsatz in Häuten und Fellen ist infolge des Beitritts der Cannstatter Metzger gestiegen und hat durch die hohen Preise eine erhebliche Steigerung erfahren. Auf 8 Aktionen wurden 16880 Großviehhäute und 39103 Kalbfelle mit einem Gesamterlös von 1261220 Mark veräußert. Bei der Auktionszentrale Stuttgart veräußerten nunmehr weitere 16 Metzgerinnungen ihre Gefälle, nämlich die Innungen in Badnang, Calw, Ebingen, Eßlingen, Freudenstadt, Leonberg, Ludwigsburg, Neuenbürg, Pfullingen, Reutlingen, Rottweil, Tübingen, Tuttlingen, Urach und Waiblingen. Der Gesamtumsatz bei der Zentrale umfaßt 43395 Großviehhäute und 76629 Kalbfelle mit einem Verkaufswert von ca. 3 Millionen Mark. Die Konjunktur auf dem Häute- und Kalbfellmarkt des Jahres 1912 wird als überaus günstig bezeichnet. Die Durchschnittspreise waren für Häute und Felle in allen Gattungen und Klassen höher als in allen früheren Jahren. Die Entwicklung des Betriebs der Fettschmelze hat sehr schöne Fortschritte gemacht, und es wurden allgemein höhere Preise für das Rohmaterial erzielt. Die von Verwalter Häusermann gegebene Rechnungsübersicht schließt mit einem Betrag von über 3 Millionen in Einnahmen und Ausgaben ab. Der Reingewinn mit etwa 18000 Mark wird zur Bezahlung einer 5%igen Kapitaldividende verwendet.

Mühlhausen a. d. Enz, 4. April. Die Ehefrau des Wilhelm Hörer stellte in der Küche einen Kessel mit kochendem Wasser auf den Boden. Gleich darauf kam ihr 2½-jähriger Knabe rückwärts gehend in die Küche und fiel in das Wasser. Das Kind wurde am ganzen Körper schwer verbrüht und liegt hoffnungslos darnieder.

Daß von allen Hackfruchtarten keine auf Düngung warten.

Stallmist allein tut's nicht. Bei der bekannten Phosphorsäurearmut des Stallmistes ist auch für die so oft nur als Kalifresser hingestellten Kohlrüben eine Ergänzung des Stallmistes mit Thomasmehl sehr am Platze. Dr. Gutbesitzer Magnus Rogg in Oberhausen verstärkte auf lehmigem Sandboden bei einem Teil seines schon an und für sich kräftig mit Stallmist, Thomasmehl, Kalisalz und Chilisalpeter gedüngten Kohlrübenfeldes versuchsweise die Thomasmehlgabe um 200 kg pro Hektar (Mehrkosten für Düngung 10 M.). Mehr geerntet wurden bei dieser verstärkten Düngung pro Hektar rund 63 dz Kohlrüben im Werte von 125 M. Die Kosten für die verstärkte Thomasmehldüngung verzinsten sich also mit über 1000%.

„Graf Rodek ist ein weitläufiger Verwandter von mir; er ist gütig und wohlwollend gegen mich“, fuhr er in derselben schroffen Weise fort, „aber ich darf ihm jetzt noch nicht mitteilen, daß ich der Gatte seiner Enkelin bin; die Zeit dazu ist noch nicht gekommen. Der alte Herr kennt aber keinen heiligeren Wunsch, als den letzten Erbschaft seiner Familie ausfindig zu machen, und setzt alle Hebel in Bewegung, dieses Ziel zu erreichen. Ein scharfsinniger, geriebener Advokat, Hartwig ist sein Name, ist ihm dabei behilflich, und durch ihn und seine unermüdbliche Ausdauer ist er seinem Ziele so nahe gelangt, daß er jeden Augenblick in Ihr Zimmer treten kann. Sie sehen also, daß hier Gefahr im Verzuge ist, daß rasch gehandelt werden muß, um einer Entdeckung vorzubeugen. Deshalb ist es notwendig, daß Sie die Wohnung abermals wechseln und zwar sofort. Ebenso müssen Sie sich einen anderen Namen beilegen, um die Spur von sich abzulenken.“

„Gut, ich werde noch heute eine andere Wohnung in einer entfernten Straße mieten“, erklärte die Frau. „Dem neuen Wirt werde ich sagen, wir seien von auswärts nach Wien gekommen und hätten bisher in ein Gasthause gewohnt, wünschten aber nunmehr, in ein Privatlogis übersiedeln, da wir hier zu bleiben gedächten.“

„Thun Sie das, Frau Reude“, stimmte Anselot bei, „und vergessen Sie nicht: auch in der neuen Wohnung bin ich den Hausgenossen gegenüber ihr Neffe, Ministerialbeamter, oder was Sie sonst wollen. Wenn Sie das irgend einer Nachbarin mitteilen, wird man es sehr bald im ganzen Hause wissen.“

(Fortsetzung folgt.)